

MAIL

Magazin des Tiroler Bildungsinstituts

Bildung in Bewegung 3

Das Tiroler Bildungsinstitut –Grillhof bietet nun allen Veranstaltern die besten Voraussetzungen für einen modernen Bildungsbetrieb. Der Umbau hat sich gelohnt.

„tu-was.com“ 7

Auch in Tirol ist EQUAL – ein EU Projekt - mit dem "Bildungswegweiser" "tu-was.com" heimisch geworden. Es zielt darauf ab, neue Wege der Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten am Arbeitsmarkt zu beschreiten.

Selber Produzieren 9

Ein wesentlicher Aufgabenbereich des Medienzentrums des Tiroler Bildungsinstituts ist die Produktion von Medien zu Themen des eigenen Bundeslandes für den Bildungsbereich.



Editorial

Lehrgang, nicht Leergang!!

Es kommt nicht von ungefähr, dass diese Nummer den Lehrgängen gewidmet ist, die vom Tiroler Bildungsinstitut in Alleinverantwortung oder in Kooperation durchgeführt werden. Lehrgänge sind eine besondere Veranstaltungsform. Wer sich mit der Frage beschäftigt, welchen Nutzen Bildung stiftet, kann dies am besten am Beispiel der Lehrgänge beobachten. Die TeilnehmerInnen kommen mit gewissen Kompetenzen und einem hohen Grad an Motivation zum Lehrgang, bilden sich weiter, erwerben neue und zusätzliche Kompetenzen und lernen diese auch unmittelbar in die Praxis umzusetzen.

Ein Lehrgang ist kein Leergang – dafür bürgt ein Konzept mit klaren Zielvorstellungen und ein Umsetzplan mit kompetenten ReferentInnen. Bereits während des Lehrgangs, die alle berufsbegleitend durchgeführt werden, wird an konkreten Projekten und Produkten gearbeitet. Von daher kann die Brücke zu den neuen Medienprodukten des TBI-Medienzentrums geschlagen werden. Der Tirolfilm „Tirol entdecken“, der in Vorbereitung befindliche Bezirksfilm „Kitzbühel“ oder der Film für die Erziehungsberatung sind nur ein paar Beispiele. In der Ausgabe dieses MAIL berichten wir wiederum über einige Aktivitäten des Tiroler Bildungsinstituts.

Inhalt

Veranstaltungszentrum neu	3
Tiroler Erwachsenenbildungslehrgänge	5
tu-was.com	7
Eigenproduktionen	9
JungMedia	11
Medienzentrum	12
DVD-Aktion	13
Veranstaltungen Medienzentren	14
FIRST LEGO League	15
Neue Medien im Verleih	16
Fachbücherei	18
Bildungskalender	20

Gleichzeitig möchten wir uns bei all unseren KundInnen, PartnerInnen, KooperationspartnerInnen und FördererInnen herzlich für die Zusammenarbeit bedanken. 2003 war ein gutes Jahr.

Die Leitung und MitarbeiterInnen des Tiroler Bildungsinstituts wünschen allen unseren LeserInnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2004.

Mag. Franz Jenewein
Institutsleiter

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
 Tiroler Bildungsinstitut
 Redaktion: Michael Kern, Fachbereichsleiter Medienzentrum
 F.d.Inh.v.: Mag. Franz Jenewein
 Fotos: Martin Weber, Josef Siess, Harald Krumböck, Georg Hechl, Johann Walder
 Satz, Grafik: Agentur MedienWerkstatt, Innsbruck
 Druck: Walser Druck, Telfs

Das Veranstaltungszentrum des TBI-Grillhof im neuen Glanz

Franz Jenewein

In den vorangegangenen Ausgaben unseres Magazins habe ich regelmäßig über den Entwicklungsstand des Umbaus im Veranstaltungszentrum des TBI-Grillhof berichtet. Mit dem Einbau der neuen Cafeteria und der Generalreinigung wurde das Veranstaltungszentrum Neu Ende November nun seiner Bestimmung übergeben.



Moderne Architektur für das Veranstaltungszentrum

Ende November 2003 war es nun soweit: Das Veranstaltungszentrum Neu ist hell, funktional und bietet ideale Rahmenbedingungen für einen professionellen Bildungsbetrieb und gastronomischen Dienstleistungen.

Kernstück des Umbaus war die Neugestaltung des Mehrzwecksaals im Tiefparterre. Ausgestattet mit modernster Medientechnik, Cafeteria und neuem ergonomisch abgestimmten Seminarinterieur bietet dieser Raum für 100 – 150 TeilnehmerInnen Platz. Der Saal wurde nach Osten hin geöffnet und bekommt Tageslicht vom Osten und Norden. Im Norden wurde ein Seminarraum dazugebaut, der in Kombination mit dem Mehrzwecksaal abgetrennt werden kann. Die Neugestaltung der Sanitäranlagen in beiden Stockwerken, der Einbau eines Personen- und Materiallifts und die Erweiterung der Cafeteria sind ebenfalls sehr gelungen. Ein wichtiges Anliegen war uns dabei, dass alle Räume barrierefrei zugänglich sind. Speziell die Neugestaltung der Cafeteria ist sehr gelungen und bietet somit den TeilnehmerInnen und ReferentInnen in den Pausen die Gelegenheit, sich zu entspannen und zu erfrischen. ➤

Ausschlaggebend für den Umbau des VAZ war die gute Auslastung und das sehr gute Geschäftsergebnis in den vergangenen Jahren. Ende April fuhren die Bagger und Maschinen auf und rückten dem Bau aus den 70er Jahren zu Leibe. Architekt DI Hannes Hunger wurde mit den Planungsaufgaben betraut. Nach intensiven Beratungen und einer Feinabstimmung der Anforderungen für das Veranstaltungszentrum Neu entwarf DI Hunger einen Plan mit Funktionsprogramm.

Auf Basis einer Machbarkeitsstudie erfolgte seitens der Projektkommission bereits im Herbst 2002 die Zustimmung für den Umbau. Mit der Baugenehmigung Mitte April begann schließlich Ende April der Umbau. Die günstige Wetterlage, gute und engagierte Arbeiterteams, eine professionelle Baustellenkoordination und die gute Zusammenarbeit mit der Abteilung Hochbau des Amtes der Tiroler Landesregierung trugen dazu bei, dass der Bauzeitplan zunächst exakt eingehalten wurde. Im Innenausbau und in der Gestaltung der Außenfassade kam schließlich "Sand ins Getriebe". Die Folge war eine Bauzeitverlängerung um mindestens einen Monat.





Neu gestaltet wurden die Lüftungs- und Heizungsanlage. Beide Technikbereiche sind auf die Anforderungen eines modernen Betriebes abgestimmt. Nicht nur die Außenfassade, auch das Dach und die Außenanlagen wurden erneuert und bieten nun ein interessantes Ensemble zum Haupthaus. Seit Anfang Dezember ist das VAZ Neu im Betrieb. Da und dort sind noch gewisse Adaptierungsarbeiten notwendig und begleiten somit den Bildungsbetrieb. Offiziell eröffnet wird das VAZ Neu Anfang Februar 2004.

Bildungsbetrieb und Umbau

Von Beginn an war der Leitung des TBI-Grillhofs bewusst, dass der Umbau im VAZ und der Bildungsbetrieb während der Bauphase parallel erfolgen muss. Um den Bildungsbetrieb – auch in reduzierter Form – im Haupthaus durchführen zu können, wurden im Jänner d.J. zwei zusätzliche Seminarräume im Haupthaus ausgebaut und die Cafeteria ins Tiefparterre verlegt. Somit konnten alle Eigenveranstaltungen durchgeführt werden. Durch das Entgegenkommen einiger Veranstalter konnten einige größere Veranstaltungen ins Frühjahr vorverlegt werden. Auch die KursteilnehmerInnen zeigten viel Verständnis während dieser Phase. Umso mehr freut es uns, dass wir unsere Hauptkunden halten konnten und mit dem Ausblick auf die Nutzung des VAZ Neu bieten wir nun allen Veranstaltern die besten Voraussetzungen für einen modernen Bildungsbetrieb.

Chancen für die Zukunft

Gutes, professionell geschultes Personal, eine moderne Infrastruktur, ein zukunftsorientiertes pädagogisches Programm und ein gesundes betriebswirtschaftliches Konzept sind Voraussetzungen für einen Bildungsbetrieb. Mit der Erneuerung des VAZ hat das Land Tirol,



als Träger dieser Einrichtung, einen wichtigen Meilenstein gesetzt, zumal der Wettbewerb im „Bildungsgeschäft“ immer härter wird. Trotz des Umbaus kann auch für das Jahr 2003 ein sehr gutes Geschäftsergebnis vorgelegt werden. Auf der Einnahmenseite fehlen uns nur 8% vom Geschäftsergebnis des Vorjahrs – und das war eines der besten Geschäftsergebnisse seit Bestehen des Grillhofs. ■

Tiroler Erwachsenenbildungslehrgänge

Abschluss des 4. EB-Lehrgangs mit den Projektpräsentationen

Franz Jenewein

Am 14. November wurde im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof der 4. Tiroler Erwachsenenbildungslehrgang mit den Präsentationen der Projektarbeiten und der Zertifikatsüberreichung an 17 TeilnehmerInnen erfolgreich abgeschlossen. In sechs Modulen (Grundlagen der Erwachsenenbildung, Methodik & Didaktik, Kommunikation, Veranstaltungsplanung, Moderation & Präsentation) erarbeiteten sich die TeilnehmerInnen das Handwerkszeug für die praktische Bildungsarbeit im Ort. Kernstück dieses Lehrgangs war die Planung, Durchführung und Dokumentation eines Projekts.



Ein besonderer Abschluss...

Wenn es nach Karlheinz Geißler, Pädagoge und Zeitforscher geht, dann muss der Abschluss einer Veranstaltung noch einen Höhepunkt haben. In diesem Sinne war der Abschluss dieses Lehrgangs ein besonderer Höhepunkt. Die TeilnehmerInnen präsentierten ihre Projekte spannend, kreativ, methodisch-vielfältig und unterhaltsam. Jedes Team hatte 10 Minuten, um einen Ausschnitt des Gesamtprojekts dem Publikum zu präsentieren. Gekommen waren VertreterInnen der Tiroler, Südtiroler und Bayrischen Erwachsenenbildung und Angehörige.

Den Auftakt machte das Projektteam „Hexen & Zauberer“. Edeltraud Troppmair, Carola Rasshofer, Vanessa Weingartner und Veronika Bauer organisierten in Hatting ein Kinder- und Lesefest für Jung und Alt. Ein weiteres Ziel bestand in einer Imagewerbung für die Bücherei in Hatting. Vier ErwachsenenschulleiterInnen, Martin Kos, Ingrid Benedikt, Maria Geiger und Günter Brunner führten in Kössen eine Bildungsbedarfserhebung für die Erwachsenenschule Kössen-Schwendt durch. Kernstück dieses Projekts war die Gestaltung des Fragebogens, die Durchführung der Erhebung und die Auswertung der Ergebnisse.

Magdalena Hacksteiner und Maja Melcher organisierten einen Ball der Begegnung für und mit Menschen mit Behinderung. Der Ball wurde professionell in Reith bei Kitzbühel mit den dort ansässigen Vereinen und in Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung organisiert und durchgeführt. In einem Videofilm wurden ein paar Höhepunkte des Balls festgehalten. Besonders ergreifenswert war die Situation am Ende der Projektpräsentation als Magdalena und Maja eine Mauer der Ängste, Vorurteile, Intoleranz usw. durchbrachen.

Bildungsfest!

Erika Schwarz und Kurt Nairz organisierten einen Seminartag für Obleute und Vereinsfunktionäre. In diesem Workshop lernte diese Zielgruppe eine professionelle Sitzung zu leiten. Ein hohes Ziel setzte sich das Projektteam zweier Südtirolerinnen. Sie organisierten für die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des KVV in Bozen und Brixen das 1. Südtiroler Bildungsfest. Gut 200 MitarbeiterInnen folgten der Einladung. In Workshops konnten die MitarbeiterInnen neue Inhalte und Referenten kennen lernen und das Fest bot darüber hinaus noch genügend Gelegenheiten, um in den Erfahrungsaustausch zu treten. Mit einer PowerPoint Präsentation gaben uns Reinhilde Mayr und Andrea Kofler einen Einblick in das Fest in Brixen. Schnupperkurse für die Zielgruppe Menschen 50+ und Ideen für das Programm wurden im Kulturverein Brixen durchgeführt. Helmut Berger, Dagmar Grieser und Petra Hätzer boten an diesem ➤





Abend drei Schnupperkurse an und machten mittels einer aktivierenden Methode eine Erhebung für die Programmgestaltung des Kulturvereins. Dass bereits vier Programmschwerpunkte in das Herbstprogramm des Kulturvereins aufgenommen und auch durchgeführt werden, ist ein Zeichen des Erfolgs für diese Gruppe. Durch das Programm führten Ingrid Benedikt und Martin Kos in gekonnter Weise.

Überreichung der Zertifikate

Nach den Projektpräsentationen, die sehr abwechslungsreich waren, ließ Helmut Berger den Lehrgang in Form einer digitalen Präsentation noch einmal Review

passieren. Es waren fotografische Impressionen von allen Lehrgangsteilen mit Musik untermalt.

Anschließend wurden die Zertifikate an die TeilnehmerInnen übergeben. Mag. Reinhard Neudorfer, Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes, Susanne Halhammer und Franz Jenewein überreichten die Zertifikate. Abgeschlossen wurde dieser Festakt mit einem Buffet und einem kleinen Umtrunk. Die Dokumentationen der Projektarbeiten liegen am Grillhof auf und können dort eingesehen werden. Es war eine starke Gruppe, die einen guten Zusammenhalt hatte und sich gegenseitig stützte. Die AbsolventenInnen dieses Lehrgangs bilden im Gefüge der Erwachsenenbildung ein gutes und stabiles Netzwerk.

Start des 5. EB-Lehrgangs

Wegen der großen Nachfrage wurde der 5. Erwachsenenbildungslehrgang bereits Ende September erfolgreich gestartet. 17 TeilnehmerInnen aus Tirol, Bayern und Südtirol nehmen daran teil. Sie haben bereits zwei Module erfolgreich hinter sich gebracht und bereiten sich nun auf das Projekt vor. In der nächsten Ausgabe des MAIL werde ich die TeilnehmerInnen und Projektarbeiten näher vorstellen. ■

Diplomverleihung an 17 BildungsmanagerInnen

Am 25. September erfolgte im Sitzungssaal der SOWI-Fakultät die Verleihung der Diplome an die AbsolventInnen des 2. Universitätslehrgangs Bildungsmanagement.

Am Festakt nahmen der Dekan der Fakultät, Univ. Prof. John-Ren Chen, Univ. Prof. Dr. Stephan Laske, Institut für Organisation und Lernen, Landesrat Dr. Bruno Hosp, Landesrat für Bildung und Kultur der Autonomen Provinz Bozen und Dr. Christoph Mader, Vorstand der Abteilung Kultur teil. Die Diplome wurden von Prof. Laske und Dr. Frank Michael Orthey, beide wissenschaftliche Leiter des Lehrgangs, an die AbsolventInnen überreicht. Landesrat Hosp würdigte in seiner Festrede die gute Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen, und lobte die Rolle der Universität Innsbruck. Dr. Mader betonte den Stellenwert für die Qualifizierung von hauptamtlichen MitarbeiterInnen in der Weiterbildung. Von den 17 akademischen BildungsmanagerInnen schlossen 11 den Lehrgang mit einer „Auszeichnung“ ab. Viel zum Gelingen des Lehrgangs trugen die ReferentInnen und die operative Lehrgangsleitung (Dr. Martin Peer und Dr. Brigitte Gütl) bei.



von links nach rechts: Laske, Kolozs, Orthey

Die neuen akademischen BildungsmanagerInnen sind: Cäcilia Baumgartner, Eva Burger, Christine Burtscher, Dieter Duftner, Veronika Fink, Irene Heufler, Anita Hussl-Arnold, Barbara Kathrein, Karin Kolozs, Reinhard Mahlknecht, Maria Minacapilli Baumgartner, Uwe Ringleb, Margarete Ringler, Judith Schwiembacher, Martin Senoner, Elisabeth Tschöll, Christiane Wilhelm ■

EQUAL-Bildungswegweiser „tu-was.com“ startet durch

Franz Jenewein & Markus Noppenev

Mittlerweile ist es bis in die kleinste Weiterbildungseinrichtung durchgesickert, dass in Tirol das EQUAL Projekt Bildungswegweiser „tu-was.com“ im Laufen ist. EQUAL – ein EU Projekt - unterstützt vom Europäischen Sozialfonds, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und dem Land Tirol ist eine Gemeinschaftsinitiative der EU.

Sie zielt darauf ab, neue Wege der Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten am Arbeitsmarkt zu beschreiten und intelligente Lösungskonzepte zu entwickeln. 21 Bildungseinrichtungen haben sich zusammengeschlossen, um operativ und strategisch für das Gesamtvorhaben zu arbeiten. Wie bereits in der Ausgabe des Mail 2/2003 berichtet, wurden im Rahmen dieses Projekts sechs Arbeitsbereiche eingerichtet.

Bildungsanalyse & Forschung

Im Modul 1 wurden bisher Forschungsanalysen zum Thema „Lebens Langes Lernen“, „Bildungsferne Schichten“ und zum Thema „Bildungsfinanzierungssysteme“ vorgelegt. Weiters befindet sich derzeit eine rollierende online-basierte Bildungsbedarfserhebung in der Testphase. Diese Plattform für Unternehmen und Bildungseinrichtungen will einerseits den Bildungsbedarf in den Unternehmen erheben und andererseits das Bildungsangebot der Bildungseinrichtungen optimieren und den Markterfordernissen entsprechend anpassen.

Bildungsfinanzierung

Im Modul 2 wird ein Bildungsfinanzierungssystem entwickelt, das in Ergänzung zu den bisherigen Fördersystemen vor allem bildungsferne Schichten ansprechen soll. Bildung soll für alle finanzierbar werden, so lautet das hohe Ziel. Innovative an diesem Fördersystem ist eine starke Ausrichtung auf eine Objektförderung. Gefördert werden Veranstaltungen und Institutionen, die sich bemühen entsprechende Bildungsveranstaltungen für die Zielgruppe zu entwickeln und durchzuführen. Um möglichst aktiv die Zielgruppe einzubinden, wird die



Konzeptentwicklung und Bedarfserhebung gefördert. In der Pilotphase wird das Modell im Oberland und in Osttirol getestet.

Netzwerkinitiativen

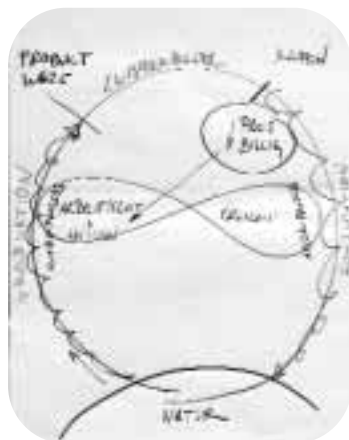
Im Modul 3 werden derzeit in drei Tiroler Regionen (Unterland, Oberland und Osttirol) Netzwerkinitiativen durchgeführt. Ziel dieser Netzwerkinitiativen ist die Abstimmung der Bildungsangebote und eine bessere Koordination innerhalb der Erwachsenenbildungseinrichtungen. In weiteren regelmäßigen Treffen sollen dann Kooperationen initiiert werden. Weiters ist derzeit eine Befragung in Vorbereitung, um die infrastrukturelle Ausstattung in den Bildungseinrichtungen zu erheben. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Entwicklung von Qualitätskriterien für die Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Webbasierte Datenbank

Die Entwicklung, Erstellung, Befüllung sowie die Verbreitung der Nutzung einer webbasierenden Datenbank zusammen mit einem Webportal als Informationssystem zum Thema berufliche Integration ist Hauptaufgabe im Modul 4. Für das Herbstsemester sind 6000 Erwachsenenbildungsveranstaltungen von 30 Anbietern ➤

in die Datenbank eingepflegt worden. Weitere Aufgaben bestehen in der Begleitung des Lehrgangs und in der Vorbereitung von Tools für die begleitende Dokumentation der Beratungsaktivitäten.

Lehrgang für Bildungs- und Berufsberatung



Im Modul 5 wurde der 1. Lehrgang für Bildungs- und Berufsberatung in Tirol entwickelt. Im September erfolgte der Start dieses Lehrgangs mit 20 TeilnehmerInnen. Sie kommen aus den verschiedenen Bereichen der Tiroler Weiterbildung und haben unterschiedliche Zugänge zur arbeitsmarktpolitischen Zielgruppe. Kerninhalte des

14-teiligen Lehrgangs sind: Arbeitsmarktpolitische Themen, bildungspolitische Schwerpunkte, Grundlagen und Werkzeuge der Bildungsberatung und Persönlichkeitsbil-

dung. In Seminarmodulen, Kamingsgesprächen, Peer-groups und selbstorganisierten Lernphasen werden die TeilnehmerInnen in verschiedenen Beratungsphasen in die Praxis eingeführt und begleitet. Die einzelnen Lehrgangsmodule finden in den Tiroler Bildungshäusern statt.

Regionale und zentrale Beratungsstellen

Im Modul 6 erfolgt der Aufbau eines Beratungsnetzwerks für die Bildungs- und BerufsberaterInnen. Aufgebaut wurde bisher das Netzwerk in der „Testregion“ Oberland und in Innsbruck. In Innsbruck wird eine trägerunabhängige Bildungsberatung in den Räumen des Zukunftszentrums in der Universitätsstraße angeboten. Das Beratungskonzept wurde vom internationalen Netzwerk der cite ´s des me ´tiers anerkannt.

In der Testregion wurden bis Ende Februar 2004 16 Beratungstermine in den verschiedenen Gemeinden fixiert. Dort können Ratsuchende eine kostenlose und trägerunabhängige Bildungs- und Berufsberatung in Anspruch nehmen. Die anderen Orte für die Bildungsberatung und nähere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage www.tu-was.com abrufbar. ■

Lehrgang Spielpädagogik

Thomas Sailer, Lehrgangsbegleiter

Bereits zum zweiten Mal wurde vom Theaterservice Tirol, dem Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof und dem Katholischen Bildungswerk Tirol der Zertifikatslehrgang „Spiel bringt Farbe ins Leben“ angeboten.

Als Referent war Dr. Joe Höllhuber, Lehrer und Spielpädagoge tätig. 28 TeilnehmerInnen aus den verschiedensten Bereichen wie Schule, Kindergarten und Erwachsenenbildung nutzten die Gelegenheit, um verschiedene Spiel- und Kreativangebote zu planen und durchzuführen. Am 23. November 2003 erhielten sie im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof die Abschlusszertifikate.

Es wird wieder einen Lehrgang geben

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“, so Friedrich Schiller. Der Lehrgang dauerte ein Jahr und bestand aus 10 Bausteinen und einer Kreativwoche. Inhaltlich orientierte sich der Lehrgang an den Prinzipien des ganzheitlichen Lernens: Soziales Lernen, Persönlichkeitsentwicklung, Selbsterfahrung, Reflexion usw. waren

dabei wichtige Kernelemente. Der Ausbildungslehrgang vermittelte vielfältige Kompetenzen für die Tätigkeit in den Bereichen Freizeit, Kultur und Bildung. Die TeilnehmerInnen lernten mit unterschiedlichen Zielgruppen in diversen Einrichtungen Spiele und Kreativangebote zu planen, organisieren, gestalten und beraten.

„Sag zum Abschied leise Servus“ - war das Motto für den Abschlussbaustein. Mit einem Brunch ließen die TeilnehmerInnen noch einmal den Lehrgang Revue passieren. Joe Höllhuber gab mittels einer Cartoonsammlung einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten des Spieleinsatzes. Anschließend erhielten die TeilnehmerInnen die Zertifikate und einen goldenen Schlüssel als Symbol zum Öffnen des passenden Schlosses in die Außenwelt. Das Zertifikat wurde vom Forum Katholischer Erwachsenenbildung ausgestellt und ist österreichweit gültig, so Mag. Egg, Leiter des Katholischen Bildungswerks. Für nächstes Jahr laufen bereits die Vorbereitungen, um den Lehrgang neu aufzulegen. Interessenten können sich bereits jetzt vorab anmelden. ■

Tirol entdecken

Zum Film über unser Bundesland

Ein wesentlicher Aufgabenbereich des Medienzentrums des Tiroler Bildungsinstituts ist die Produktion von Medien für den Bildungsbereich zu Themen des eigenen Bundeslandes, da solche Produktionen nicht von den großen Anbietern (größtenteils in Deutschland) realisiert werden. So wurde z.B. in den 80er Jahren ein Film über den Transit gedreht.



Da das Medienzentrum immer wieder mit Anfragen von Schulen über einen aktuellen Film zum Thema Tirol konfrontiert wurde, wurden im Jahr 2000 erste Gespräche geführt mit dem Ziel, einen solchen Film herzustellen. Mit „Tirol entdecken“ ist nun ein Dokumentarfilm über Tirol mit einer Länge von 20 Minuten entstanden, in dem grundlegende Informationen über Land und Leute, Geografie und Geschichte, Natur und Kultur, Arbeit und Freizeit vermittelt werden. Der Film zeichnet ein Stimmungsbild über Tirol und fragt, wo das Land am Beginn des dritten Jahrtausends stehen wird.

Tirol stellt sich als ein Land dar, in dem die Menschen in Freiheit und viele in Wohlstand leben. Die Spannungen und Probleme der Zeit konnten bislang bewältigt und die Gegensätze in einem Gleichgewicht gehalten werden. Im Tirol von Heute steht Modernität neben Tradition, die Öffnung zur Welt neben der Besinnung auf die eigene Vergangenheit und Identität.

Attraktive Region

Der Film zeigt Bilder von einer Region, in der gute Beschäftigungs- und vielfältige Freizeitmöglichkeiten, ein differenziertes Bildungssystem und ein reiches Kulturleben das zentral in Europa gelegene Passland im Gebir-

ge zu einer attraktiven Region im Europa der Regionen gemacht haben.

Der Videofilm wendet sich primär an Schülerinnen und Schüler, ist aber für alle von Interesse, die eine Beziehung zu Tirol haben oder bekommen wollen. Er schafft ein Bewusstsein für die Schönheit und Schutzbedürftigkeit des Landes und die Qualitäten, die ein Leben darin bieten kann, berührt aber auch Fragen, auf die erst noch Antworten gefunden werden müssen.

Dr. Pascher von „inomedia“ realisierte das Filmwerk als verantwortlicher Produzent im Auftrag des Tiroler Bildungsinstituts-Medienzentrum.

Credits

Regie, Kamera, Schnitt: Harald Krumböck
 Drehbuch: Andreas Schärmer
 Sprecherin: Eleonore Bürcher
 Musik: Daniel Huber
 Ton: Daniel Huber, Jürgen Brunner
 Recherchen: Christian Flatz, Andreas Schärmer
 Produktion: Manfred Pascher

Das Video ist zu einem Preis von 12 € bei den Medienzentren erhältlich:

**Innsbruck, Rennweg 1, 0512/508-4292,
 medienzentrum@tirol.gv.at**



Im Entstehen:

Der Kitzbühel-Film ist fast im Kasten

In den letzten Monaten werden sich manche gewundert haben, wo überall das Filmteam des Medienzentrums aufgetaucht ist. Mit Jeep und Seilbahn wurden unwegsame Höhen erklommen, um die beste Übersicht zu ergattern. Sogar in Felswänden wurde gedreht. Ziel der Anstrengungen: Ein Film über den Bezirk Kitzbühel für Tirols Schulen.

Georg Hechl, Martin Konrad, Peter Schindl und Josef Sieß möchten in dieser ersten Eigenproduktion über einen Bezirk die ganzen Möglichkeiten der Kamera ausloten. Der Bezirk soll visuell erlebbar werden. Berge und Täler, Besiedlungen und Landschaften werden anschaulich dargestellt. Dazu unterstützend werden 3D-Animationen eingesetzt. Sehr hilfreich ist uns dabei das Projekt

TIRIS beim Amt der Tiroler Landesregierung, das uns ausgezeichnetes Kartenmaterial zur Verfügung stellt, betont Josef Sieß.

Die Produktion hat Pilotcharakter: Sie wird Vorbild sein für Filme über die anderen Tiroler Bezirke. Der Kitzbühel-Film wird im Frühjahr fertiggestellt werden. ■



Kameramann Peter Schindl im Einsatz

Filmstudio im Medienzentrum Schwaz

Seit einiger Zeit ist das digitale Filmstudio in Schwaz im Dauerbetrieb. Der Leiter des Bezirksmedienzentrums Schwaz, Peter Schindl, kann bereits von einigen Projekten berichten, die mit der Anlage realisiert wurden.

- Film über Dreizehnlinden (Brasilien) – Hauptschule Fügen
- Filmprojekt Hauptschule Tux
- Schulprojekt des IT-Kollegs Innsbruck über Hörbehinderte
- Film von einem Schüler aus Schwaz für Aufnahme in Film- und Fernsehschule in Salzburg
- Dokumentation beim Jazzfestival Outreach
- Film über Landeskindenheim Axams
- Dokumentation Restaurierung in Hofkirche
 - Musical „Lorit“ der Hauptschule Vomp-Stans
 - Referate anlässlich der 75-Jahrfeier des Kinderheims Axams
 - Frankreichreise der Stamser Skisportler
 - Impulsfilm zum Bildungsleitbild
 - Filmische Darstellung der Schwerpunkte der Erziehungsberatung Tirol



Welche Filmprojekte werden umgesetzt?

Im Filmstudio in Schwaz können verschiedene Projektformen realisiert werden.

- Ausschließliche Eigenproduktionen des Medienzentrums
- Koproduktionen mit Landeseinrichtungen
- Koproduktionen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen
- Produktionen mit Bezug zum Bildungsauftrag des Tiroler Bildungsinstituts

Der Leistungskatalog ist umfassend:

- Rohplanung
- Treatment
- Kosten – und Finanzierungsplanung
- Drehbuch: nach Absprache
- Klärung der Urheberrechte
- Produktionsplanung
- Dreharbeiten: Regie, Kamera, Licht, Ton
- Schnitt und Nachbearbeitung: Film, Ton, Animationen, Textteile
- Vervielfältigung auf unterschiedliches Trägermaterial, Konfektionierung
- Vertrieb

Eine kleine Kopierstrasse steht zur Verfügung. Es kann auf Video ebenso wie auf DVD, CD-ROM oder DV ausgegeben bzw. kopiert werden.

Nähere Informationen sind erhältlich im
Medienzentrum Bezirk Schwaz
 Christoph-Anton-Mayr-Weg 7
 A-6130 Schwaz
 Tel. und Fax: ++43 (0) 5242/610 20
 E-mail: medienzentrum.sz@mez.tsn.at ■

JungMedia-Lehrgänge

Zusatzqualifikation für Jugendliche

„Sei kreativ: Design your dreams“ – so lautet das Motto der Jugendmedia-Lehrgänge, die im Herbst in Innsbruck, Reutte und Lienz gestartet wurden. Diese hochwertige Zusatzqualifikation vermittelt Basiswissen in allen Multimedia-Bereichen. Jede Zusatzqualifikation kann heutzutage bei der Stellensuche helfen.



Die Medienzentren des Landes Tirol sind Träger des achtmonatigen Lehrgangs für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren. Die TeilnehmerInnen lernen beim gemeinsamen Kursabend (1 Abend pro Woche) und Online zu Hause mit Hilfe einer Internet-Lernplattform. Zusätz-

Sie haben sich vorgenommen, ihr Können am Computer wesentlich zu verbessern: Innsbrucker TeilnehmerInnen

lich stehen JungMedia-Wochenende auf dem Programm. Die Lehrgänge, die vom Raiffeisen Club Tirol unterstützt werden, schließen Ende Juni 2004 mit der Präsentation der Lehrgangsarbeiten und einem Zertifikat ab.

Spürbar ist die zeitliche Belastung der Jugendlichen im Allgemeinen. So konnten für die geplanten Lehrgänge in Imst, Schwaz, Kufstein und Kitzbühel nicht ausreichend TeilnehmerInnen gefunden werden. Eine interne Arbeitsgruppe beschäftigt sich bereits mit neuen Formen der JungMedia-Angebote. Die ersten Ergebnisse werden im kommenden Frühjahr vorliegen. ■



Die Erziehungsberatung in Bildern

„Wie können wir unsere Arbeit anschaulich darstellen?“, lautet die Ausgangsfrage bei einem ersten Gespräch zwischen Erziehungsberatung und Medienzentrum. Die bewährte Beratungseinrichtung des Landes Tirol wollte ihr Tätigkeitsfeld medial vorstellen können. Das Ergebnis ist mit keiner herkömmlichen Dokumentation vergleichbar.

In enger Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberatung und Medienzentrum entstand ein Werk, das sich vielfältig ein-



setzen lässt. Die Gestalter Josef Sieß und Peter Schindl haben 17 Module entworfen, die in einprägsamen Schwarz-Weiß-Bildern die Spannbreite der möglichen Konflikte in der Erziehung zeigen. Die Module gehen auf Themen wie dem Ausgehen, Geschwisternrivalität, Sexualität oder Tod ein. Der Geschäftsführer der Erziehungsberatung, Walter Ringer, ist vor allem von der Intensität der Bilder beeindruckt.

Die Produktion steht als Video und CD-ROM zur Verfügung und kann der Zielgruppe angepasst modular vorgeführt werden. ■

Blender 2.3 - professionelle 3D Grafik und Animation für alle

Josef Sieß

Ton Roosendaal, Chefentwickler des 3D-Programms „Blender“, stellte im Spätherbst 2003 in Amsterdam die neue Version 2.3 dieses Open Source Programms vor. Thorsten Behrens, Lehrgangleiter von JungMedia, und Josef Sieß vom Medienzentrum Innsbruck waren dabei.

Vom 31. Oktober bis 2. November fand in Amsterdam die „Blender Conference 2003“ statt. Mit Blender lassen sich professionelle 3D-Grafiken und Animationen erstellen, fotorealistische 3D-Effekte in Videos einbauen, interaktive virtuelle Räume für Spiele oder fürs Internet entwickeln. Eindrucksvoll zeigten Blender-User aus aller Welt die fantastischen Möglichkeiten des Programms und tauschten untereinander ihre Erfahrungen aus.

Ton Roosendaal, Chefentwickler von Blender, stellte die neue Version 2.3 vor. Josef Sieß, vom Medienzentrum Innsbruck, präsentierte die geplanten Einsätze von Blender im Bildungs- und Produktionsbereich der Tiroler Medienzentren. In einer anschließenden Diskussionsrunde zum Thema „Blender and Education“ tauschten Lehrer aus Holland, Deutschland und

Österreich ihre Erfahrungen mit Blender aus und waren sich einig, dass im Bildungsbereich bezüglich des Themas 3D-Visualisierung Pionierarbeit zu leisten ist. Gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch ist das Gebot der Stunde.

Die Tiroler Medienzentren bieten in den kommenden Monaten Einführungen in Blender an, bei denen nur grundlegende Computerkenntnisse vorausgesetzt werden:

- **Medienzentrum Schwaz 07. Jänner 2004 für Jugendliche**
- **Medienzentrum Reutte 08. Jänner 2004 für Jugendliche**

Unter www.jungmedia-tirol.at/workshops.html oder **TBI-Medienzentrum, Tel.: 0512 / 508 4292, e-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at**, können Sie sich anmelden! ■



Schulfilmaktion Tirol

Erstmalig mit Gewinnaktion

Als Anregung, sich inhaltlich mehr mit dem Film zu beschäftigen, wird es heuer erstmals eine Gewinnaktion geben. Die SchülerInnen müssen verschiedene Aufgaben bewältigen, die sie nur aus der Kenntnis des Films heraus lösen können. Der Hauptgewinn ist eine Klassenfahrt zu den Bavaria-Filmstudios in München.

Mit großem Bild und tollem Sound – seit 30 Jahren fährt das Medienzentrum in die Schulen Tirols. Das Wanderkino bietet SchülerInnen im Rahmen der Schulfilmaktion das Kinoerlebnis in der Schule und bringt Kino bis in entlegenste Gemeinden. Ziel der Schulfilmaktion (Im Sinne des Medienerlasses) ist die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem Film. Die LehrerInnen erhalten Begleitmaterial, das ihnen eine Beschäftigung mit dem gezeigten Werk in nachfolgenden Schulstunden ermöglicht.

Für die Sonder- und Volksschulen wurde Film „Spirit - Der wilde Mustang“, ein Animationsfilm, ausgewählt. Die Schulfilmaktion zeigt für Hauptschule und Polytechnische Schulen „Es gibt nur einen Jimmy Grimble“. Beide Produktionen wurden in der letzten MAIL-Ausgabe vorgestellt.

Für LehrerInnen steht auf der Homepage ein spezieller Filmbegleittext zum Downloaden zur Verfügung: www.tirol.gv.at/medienzentrum

Wer mitmachen will: **Medienzentrum des Landes Tirol, Tel.: 0512/508-4285, medienzentrum@tirol.gv.at** ■

DVD-Aktion 2004: Die DVD im Unterricht

Zum technischen und pädagogischen Mehrwert der DVD

LehrerInnen erleben bereits mit, dass sie mit der DVD ein ausgezeichnetes Medium für den Unterricht in der Hand haben. Die DVD stellt nämlich hervorragende Filmmaterialien sowie Bilder, Grafiken, Fachwörterdefinitionen, Arbeitsblätter... zur Verfügung, d.h. alles, was man für einen mediengestützten Unterricht benötigt. Die Bild- und Tonqualität der Filme ist hervorragend und wird durch wiederholtes Abspielen nicht beeinträchtigt. Weiters ist die didaktisch wertvolle, zielgenaue Menüführung hervorzuheben.



Die DVD erfüllt den Wunsch der Lehrkräfte und Schüler nach einem vielseitigen, abwechslungsreichen Medium. Sie erfordert neue Vorgehensweisen in der Unterrichtsvorbereitung und eine neue Präsentationstechnik. Sie ermöglicht neue Wege der Unterrichtsgestaltung. Sie werden begeistert sein!

Ziele:

1. Steigerung der Bekanntheit der DVD
2. Neue Wege der Unterrichtsgestaltung erproben
3. Steigerung der Einsätze von DVDs
4. Förderung der DVD-Ausstattung an den Schulen

Grundsätzliches zum Ablauf

In allen Medienzentren finden 1x monatlich für LehrerInnen Fortbildungen statt (Dauer: 2 Stunden). Diese können im Bildungspass vermerkt werden.

Jedem Medienzentrum stehen drei DVD-Medienpakete zur Verfügung: Je 1 Player mit je 3 DVDs für drei Wochen pro Schule. Nur wer die DVD-Fortbildung besucht hat, kann sich am Aktionsprogramm beteiligen, dh. das DVD-Medienpaket kostenlos entleihen. Bei der Rückgabe ist ein Evaluationsbogen auszufüllen.

Schulungsprogramm

1. Beispiel einer für den Unterricht konzipierten Multimedia-DVD
2. Methodischer Einsatz im Unterricht

3. Technisches Knowhow zur DVD: Geräteeigenschaften, Anschluss und Bedienung von DVD-Playern, Ausgabe am Fernseher oder Beamer, Verwendung am Computer
4. Testmöglichkeiten von Geräten und DVDs
5. Ausgabe der DVD-Pakete

Zeitplan der DVD-Aktion:

1. Öffentlichkeitsarbeit: Jänner 2004
2. Durchführung der Fortbildungen in allen Bezirken ab Februar 2004 (4 pro Bezirk)
3. Abschließende Evaluation bis Juni 2004

Es sind keinerlei technische Grundkenntnisse notwendig.

Die ersten Fortbildungen werden im Februar 2003 in allen Bezirksmedienzentren angeboten. Voranmeldungen an medienzentrum@tirol.gov.at oder 0512/508-4292

DIE MEDIENZENTREN ÖSTERREICHS

MEDIENKOMPETENZ AUS EINER HAND

**VERLEIH VON BILDUNGSMEDIEN
MEDIENPÄDAGOGIK
SERVICE UND BERATUNG
BILDUNGSANGEBOT**

Erstmals war das Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstituts gemeinsamen mit anderen Bundesländern auf der Bildungsmesse Interpädagogika in Salzburg Ende November vertreten. Zahlreiche Kundengespräche konnten geführt werden, auch Kontakte zu anderen Ausstellern waren wertvoll.

Bezirksmedienzentrum Kitzbühel

„Wassertag“ an der VS Hopfgarten

Christiane Daxer / VS Hopfgarten

Auch die Kinder der Volksschule Hopfgarten lässt das Wasser nicht „kalt“. Das gesamte Schuljahr hindurch wurde diese lebenswichtige Materie von allen Seiten beleuchtet und Ende Juni 2003 konnte sie am „Wassertag“ noch einmal mit allen Sinnen erfasst werden.

10 Stationen boten viel Spaß und interessante Erfahrungen. Eine davon war der „Rarität Wasser“ gewidmet. In tropischen Ländern bedeutet Wasser überleben und ist das wertvollste Element für dortige Bevölkerung. Diese Tatsache zeigen einige Filme und Videos vom Bezirksmedienzentrum Kitzbühel für verschiedene Altersstufen sehr eindrucksvoll. Ihre Gedanken, Ideen und Wünsche diesbezüglich konnten die Kinder anschließend auf Bildplakaten festhalten. Speziell diese Station hat die jungen Leute auch nachher noch zu entsprechenden Gesprächen untereinander veranlasst. ■



Urheberrecht und Internet

Bei der gemeinsamen Veranstaltung von Pädagogischem Institut und TBI-Medienzentrum, in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Computer Gesellschaft, hat sich das interessierte Publikum (an die 60 Personen) auf unterhaltsame Weise das Urheberrecht näher bringen lassen.

Referent MMag. Dr. Albrecht Haller zeigte die zahlreichen Situationen auf, in denen Lehrpersonen mit dem Urheberrecht in Konflikt kommen können. Die anschließende Diskussion zeigte auf, wie sehr der Themenkomplex die Schule betrifft.

Im zweiten Referat „Digitale Signaturen in der Praxis“ präsentierte Mag. Christoph Reissner

die Möglichkeiten dieses Ausweises fürs Internet.

Zum Thema ein passender Linktipp:
www.internet4jurists.at/ ■



Beim Informationstag der Weiterbildung im Innotech-Center in Kufstein am 15.9.2003 waren insgesamt 20 Bildungs- und Beratungseinrichtungen vertreten. Auch das Medienzentrum Kufstein informierte die Besucher über das umfangreiche Kursangebot. Die Besucher konnten sich über die Multi-Media Kurse und den Medienverleih ein Bild machen. Anhand einer Präsentation wurde interessierten Jugendlichen das Projekt JungMedia nähergebracht. Im Bild sind Jugendliche Teilnehmer mit dem Leiter des Bezirksmedienzentrums Kufstein, Rudi Widmoser, zu sehen.

„Invasion“ auf dem Mars

Sieger kommen aus Telfs

Am 27. November 2003 fand eine Art „Invasion“ auf dem Mars statt: Insgesamt 16 Roboter aus Deutschland und Österreich bewältigten nach der Landung auf dem Marsboden einen Hindernis-Parcours und demonstrierten dabei die Fähigkeiten ihrer Erfinder und Programmierer.



Ort des Ereignisses war das DLR_School_Lab des Deutschen Zentrums für Luft und Raumfahrt (DLR) in Köln, wo an diesem Tage die Endausscheidung 2003 der „FIRST LEGO League“ stattfand. Das Motto des jährlichen Roboter-Wettbewerbs rund um Wissenschaft und Technologie lautete dieses Mal „Abenteuer Mars!“. Die 10- bis 16-jährigen mussten dabei eine schwierige und knifflige Mission auf dem Mars erfüllen.

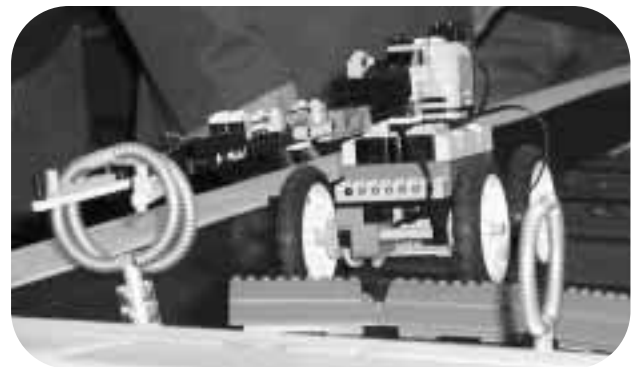
FLL Champion 2004 wurde das Team „Marstronauten“ der Dr.-Aloys-Weissenbach Hauptschule Telfs in Tirol, Österreich. Die Mannschaft war bereits im November in Schwaz siegreich, wo das Team der Polytechnischen Schule Schwaz rund um Walder Johann ein hervorragendes Turnier organisiert hatte. Das Medienzentrum Tirol war mit Michael Kern in der Jury vertreten, das Bezirksmedienzentrum Schwaz übernahm die filmische Dokumentation der spannenden Veranstaltung. Mit in Köln dabei waren die 'Cybercrabs' aus Schwaz (PTS), sie konnten leider ihre glänzende Vorstellung nicht wiederholen.

Wissenschaft, Technologie und Spaß in einem Der Roboter-Wettbewerb mit Spaß-Charakter ist ein Förderprogramm, das Kinder und Jugendliche in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Technologie heranführen möchte. Dabei forschen die Kids innerhalb eines Teams zu dem vorgegebenen Thema, planen,

programmieren und testen innerhalb von acht Wochen einen vollautomatischen Roboter, um die Mission zu meistern. Die Teams erfahren dabei alle Stufen einer echten Produktentwicklung. Das beinhaltet den Start mit einem Problem, verbunden mit ungenügenden Ressourcen und wenig Zeit. Zudem wissen sie nicht, wie ihre Konkurrenten in den Wettbewerb starten.

Neben Viva-Moderator Oliver Polak sorgten auch die insgesamt rund 160 Schülerinnen und Schüler sowie der ESA-Astronaut Reinhold Ewald für lebendige Reportagen. Reinhold Ewald berichtet auch über seinen Einsatz im Rahmen der Mission MIR'97 und seinen Aufenthalt auf der russischen Raumstation. ■

Quelle: www.dlr.de/dlr (rm), TIBS



Neu im Verleih der Medienzentren

Über den Islam wissen wir meist wenig. Bekannt sind allerdings die Pilgerfahrten nach Mekka und Medina. Über die interessanten Hintergründe berichtet ein aktueller Film. Gerade in der aktuellen Diskussionsphase könnte Wissen über eine große Weltreligion sehr hilfreich sein.

Die Medien sind in allen Medienzentren (Innsbruck, Imst, Landeck, Reutte, Schwaz, Kitzbühel, Kufstein, Lienz) entlehnbar.

Heilige Stätten des Islam (4240689)

Eine Pilgerfahrt nach Medina und Mekka

Im Fastenmonat Ramadan kommen der ägyptische Agrar-Ing. Mahmoud und seine Nichte Jihan am Flughafen in Jeddah/Saudi Arabien an und begeben sich auch eine Pilgerfahrt nach Medina und Mekka. Sie besuchen die Grabesmoschee des Propheten Mohammed in Medina und erleben das überwältigende Gemeinschaftsgefühl der Gläubigen. In Mekka, der wichtigsten heiligen Stätte des Islam, nehmen sie an der „kleinen Pilgerfahrt“, der Umrah, teil. Mit 10.000 anderer Pilger umrunden sie im Innenhof der großen Moschee sieben Mal die Kaaba, das Zentralheiligtum des Islam. Zur rituellen Handlung gehört auch das siebenmalige Abschreiten des Weges, den Abrahams Nebenfrau Hagar in der Wüste nahm.



Löwen in der Savanne (4200706)

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Löwe als „König der Tiere“ bezeichnet. Der Film macht jedoch deutlich, dass besonders junge Löwen in ihrem Lebensraum, der afrikanischen Savanne, har-

ten Bedingungen ausgesetzt sind und in der Trockenzeit alle Löwen um ihr Überleben kämpfen müssen. Dargestellt werden die Aufzucht von Löwenjungen in Gegenüberstellung zu den viel weiter entwickelten und widerstandsfähigeren Antilopenkitzen, die Schwierigkeiten beim Beutemachen, das Leben im Rudel, die Konkurrenz mit anderen Raubtieren und die Situation während der Trockenzeit.

Wie funktioniert die Europäische Union (4200714)

Die Europäische Union hat mehr Einfluss auf unser tägliches Leben, als den meisten Menschen bewusst ist. Trotzdem weiss keiner so richtig, wie sie funktioniert. Der Film stellt die drei wichtigsten Institutionen der EU mit ihren Aufgaben und Arbeitsweisen vor: Das Europäische Parlament, die Kommission und den Rat der EU. An einem konkreten Fallbeispiel, der Kosmetikrichtlinie, wird gezeigt, wie ein europäisches Gesetz im Zusammenspiel von Kommission, Rat und Parlament entsteht.

Physik - Wärmelehre Teil 1 (4240691)

Videothek Naturwissenschaften

Dieser Video beinhaltet 2 Teile:

- 1) Unterschiede von Temperatur und Wärme (10 Min.)
- 2) Wärmeausdehnung von Stoffen (7 Min.)

Schwarze Sonne (4200608)

Ein ungeschriebenes Kapitel der Geschichte des III. Reichs: In einem Kultraum im Kellergewölbe der Burganlage Wewelsburg ist sie zu finden, die Schwarze Sonne, ein Runenzeichen in der ehemaligen Ordensburg der SS. Hier trafen sich die Herrenmenschen, spekulierten über ihre Herkunft aus „Thule“ oder „Atlantis“ und bewahrten das „arische Licht“ gegen die „jüdisch-bolschewistische Finsternis“. Mythenforschung, Sakralarchitektur, Lichtdome, Fackelzüge und Symbolik dienten nicht nur der Propaganda, sondern der suggestiven Vertiefung dieses fast religiösen Missionsgedanken. Der Film ist eine chronologische Reise zu den Ursprüngen der Nazi-Ideologie und sucht zahlreiche „Kultorte“ auf. Z.T. noch nie gezeigtes Bild- und Archivmaterial beleuchtet die Verflechtung von Esoterik, Mythologie und Rassismus. Fachleute und Zeitzeugen ergänzen diese visuelle Reise in den bizarrsten Untergrund abendländischer Geschichte.

Maxi der Schüchterne (1049830)

Dia-Geschichte und Bilderbuch von Maxi, dessen Leben ein kleiner roter Goldfisch ziemlich verändert. Wird Maxi angesprochen, verfärbt sich sein Gesicht so rot wie eine Tomate, deshalb hasst Maxi rot, trotzdem wünscht er sich einen kleinen roten Fisch.

Napoleon – vom Rebell zum Kaiser/ Der Aufstieg (4200710)



Dokumentaraufnahmen und Spielszenen erzählen die Geschichte von Napoleon Bonaparte, von seiner Kindheit und Jugend, von seinem Aufstieg zum Heerführer und siegreichen Feldherrn in der Französischen Revolution bis zum Konsulat

und zur Krönung zum Kaiser der Franzosen.

Salzkammergut (4690054)

Diese DVD beinhaltet ein umfangreiches Medienpaket zum Thema Salzkammergut. Der Hauptfilm sowie die 8 Kurzfilme geben einen detaillierten Überblick und lassen SchülerInnen diese einzigartige Region aus unterschiedlichen Betrachtungsweisen erfahren:

- Lebens- und Wirtschaftsraum
- Landschaftsformen
- Salzabbau einst und heute
- Tourismusregion Salzkammergut

Bürger/Parteien/Öffentlichkeit (4240693)

Der Film vermittelt einen Einblick, wie politische Organisationen und öffentliche Meinung im Zuge der Französischen Revolution entstanden. Das Volk und damit auch das aufstrebende Bürgertum war selbst im aufgeklärten Absolutismus des 18. Jahrhunderts von politischer Mitbestimmung ausgeschlossen.

Welche Formen politischer Organisationen als Vorformen der modernen Parteien im Deutschland des 19. Jahrhunderts entstanden und wie in der Zeit des Vormärz der Machtkampf um die öffentliche Meinung ausgetragen wurde, steht im Zentrum des Films. Ereignisgeschichtlich spannt der Film einen Bogen von der Französischen Revolution zur gescheiterten Revolution 1848/49.

Vulkanismus in Italien (4200713)

Der Ätna auf Sizilien hat im Jahr 2001 mit spektakulären Ausbrüchen für Nachrichten gesorgt. Der Vesuv bei Neapel hat 79 n. Chr. die antiken Städte Pompeji und Herkulaneum unter Ascheregen und Glutlawinen begraben und auch die Liparischen Inseln sind vom Vulkanismus geprägt. 5 Kurzfilme bieten neue, eindrucksvolle Aufnahmen von den vielfältigen vulkanischen Phänomenen dieser Region, erläutern die Ursachen in anschaulichen Animationen, zeigen aber auch den Nutzen des Vulkanismus für die Gewinnung von Rohstoffen, den Fremdenverkehr und für die Landwirtschaft in Süditalien.



Spielend schwimmen lernen – Grundfertigkeiten (4240716)

Ein ausreichendes Schwimmkönnen ist die Grundlage für viele weitere Sportarten, die eine sinnvolle Freizeitgestaltung darstellen können. Das Video stellt die Maßnahmen vor dem (ersten) Schwimmunterricht vor und gibt vielfältige Anregungen und Hilfen.

Alle Medien, die im Verleih der Medienzentren erhältlich sind, können im Internet-Medienkatalog gesichtet und zugleich reserviert werden.

Bitte beachten Sie die neue Adresse:
www.medienkatalog.tsn.at



Fachbücherei für Medien

Neuanschaffungen 2003

Im Innsbrucker Medienzentrum steht eine umfangreiche Fachbücherei über Medien zur Verfügung. Medienpädagogik, Mediendidaktik, Mediendesign sind nur einige Schwerpunkte in dieser Bücherei. Daneben können die Interessenten aus einer Reihe von Fachzeitschriften (zu den Themenbereichen Medienpädagogik, Computer, Medientechnik, u.a.) auswählen. LehrerInnen, ErwachsenenbilderInnen, Studenten der Pädak, JugendleiterInnen etc. können kostenlos entleihen.

Ästhetische Konstellationen - Neue Medien, Kunst und Bildung

Anette Seelinger

In der vorliegenden Veröffentlichung geht es um die ästhetischen, medialen und bildungsphilosophischen Herausforderungen der Gestaltung neuer Medientechnologien. Mit dem Begriff der Konstellation (Benjamin) gelingt es, aktuelle medien-künstlerische und philosophische Ansätze zu bildungstheoretischen, -praktischen und konzeptionellen Fragen in Beziehung zu setzen.

Beruf Medienpädagoge

Norbert Neuß

Dieses Buch bietet Studierenden der Medienpädagogik und Fachinteressierten eine Orientierung über die Arbeits- und Handlungsfelder von MedienpädagogInnen. In einem praxisbezogenen Teil wird das Spektrum von medienpädagogischen Handlungs- und Arbeitsfeldern dargestellt und das Spezifische am medienpädagogischen Handeln herausgearbeitet.

Flash MX und Video

Detlef Randerath

Seit Erscheinen der Version MX können jetzt auch Videos in Flash-Projekte eingebunden werden. Flash MX bietet hierzu neue Features, die das vorliegende Buch ausführlich beschreibt. Im Theorieteil erfahren Sie alles über Videoformate, die richtige Erstellung von Internet-Videos und die Codecs (insbesondere Sorenson Spark)

und finden eine Übersicht über geeignete Kameras sowie Software für die Filmbearbeitung und den Schnitt. Im Praxisteil finden Sie zahlreiche Workshops, in denen Sie Videos in Flash MX importieren, eine eigene Filmsteuerung mit ActionScript erstellen und Videodateien maskieren. Außerdem erstellen und gestalten Sie interaktive Videoanwendungen. Abschließend wird der richtige Export Ihres Videofilms für das Internet unter Verwendung von Sorenson Squeeze und des Wildform Flix Video Encoders behandelt.

GIMP Praxisführung

Tobias Hauser

Dieses komplett vierfarbige Buch von Tobias Hauser wendet sich an den in Sachen Graphik bereits erfahreneren Anwender. In kompakter Form werden die Hauptthemen digitaler Bildbearbeitung aus „GIMP-Sicht“ erläutert und die entsprechenden Funktionen bzw. Arbeitstechniken von und mit GIMP beschrieben. Besonderen Wert legt die Darstellung auf den Bezug zur Praxis: Insbesondere im Bereich Webdesign, der Domäne von GIMP, erfahren ambitionierte Anwender und professionelle Graphiker, wie sie mit dieser freien Software erstklassige Ergebnisse erzielen, die bislang, wenn überhaupt, nur mit kommerziellen Produkten möglich waren.

Handbuch Fernsehproduktion

Geißendörfer/Leschinsky

Das Handbuch der Fernsehproduktion wendet sich an alle, die mit und von der Fernsehbranche leben, ihre Besonderheiten verstehen und hinter die Kulissen dieses Geschäfts blicken wollen.

Linux und Multimedia

Michael Mielewicz/Thomas Drilling

In diesem Buch werden die Installation, die Konfiguration und der Einsatz aller wichtigen Multimedia-Komponenten für einen PC besprochen. Angefangen bei dem technischen Aufbau der Treiberstrukturen und Konfigurationsdateien, über distributionsabhängige Konfiguri-

onstools bis zu dem „professionellen“ Einsatz von Multimedia-Komponenten werden die einzelnen Multimedia-Möglichkeiten von Linux detailliert unter die Lupe genommen. Vorwiegend gibt das Buch dabei einen Überblick über die Möglichkeiten vorhandener freier Software. Im Einzelfall, wo vorhanden, werden darüber hinaus aber auch kommerzielle Alternativen für Linux vorgestellt.

Mit Kamera, Maus und Mikro

Günther Anfang, Kathrin Demmler, Klaus Lutz

Häufig haben ErzieherInnen und auch LehrerInnen Probleme im Umgang mit den Medien, da Konzepte einer sinnvollen medienpädagogischen Arbeit mit Kindern fehlen. Hier setzt dieses Buch an und zeigt auf, wie Medienarbeit mit Kindern aussehen kann. Das Buch richtet sich an alle, die medienpädagogisch mit Kindern arbeiten wollen.

Mit Medien gegen Gewalt

Günther Anfang

Das JFF hat im Rahmen eines bundesweiten Aktionsprogramms Projekte mit Kindern und Jugendlichen gefördert, die versuchen, mit Hilfe aktiver Medienarbeit das Thema Gewalt aufzugreifen und zu bearbeiten. Ziel war es, verschiedene Ansätze aktiver Medienarbeit für Toleranz und gegen Gewalt zu erproben und Modellprojekte zu entwickeln. Die Ergebnisse sind in diesem Buch dokumentiert und werden auf der beiliegenden CD-ROM präsentiert. Sie vermitteln nicht nur einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten von Medienarbeit gegen Gewalt, sondern liefern auch Ideen und Konzepte für eigene Projekte.

Streaming Media

Detlef Randerath/Christian Neumann

Dieses Buch richtet sich sowohl an den Privatanwender als auch an Agenturen und mittelständische Unternehmen. Die Autoren zeigen Ihnen Schritt für Schritt, wie Streaming Media funktioniert, welche Hard- und Software benötigt wird und welche Kosten auf Sie zukommen. Viele Beispiele zeigen, wie Inhalte produziert und veröffentlicht werden.

Von VHS auf CD Rom

Björn Walter

Wenngleich die gute alte Videokassette im Zuge des DVD-Booms langsam an Bedeutung verliert, so gibt es doch noch immer eine große Anhängerschaft dieser Aufzeichnungsart. Um dauerhaft Spaß an seinen Lieblingsfilmen zu haben, empfiehlt es sich, die analogen Videos zu digitalisieren und auf der Festplatte des Rechners oder auf einer CD-ROM zu speichern. Probleme wie „Bandsalat“ oder wackelnde und verzerrte Bilder gehören damit der Vergangenheit an. Das Buch bietet einen schnellen Einstieg in die Thematik. Praxisnah und problemlösungsorientiert wird gezeigt, welche Hardware zum Digitalisieren benötigt wird, wie man die analogen Videos in den Rechner bekommt und bearbeitet und wie man (Super-)Video-CDs sowie DivX-CDs erstellt. Die beiliegende CD enthält Testversionen von VirtualDub, Nero Burning ROM und PowerDVD sowie den DivX-Videocodec und viele weitere nützliche Tools, so dass Sie sofort loslegen können.

Webseiten programmieren und gestalten

Mark Lubkowitz

Mit HTML, CSS und Skriptsprachen realisieren Sie dynamische Webauftritte, mit denen Sie Leben und Interaktivität in Ihre Website bringen. Im Vordergrund dieses Buches steht die praxisorientierte Darstellung von JavaScript, Perl, PHP und der Umgang mit MySQL. Dabei geht der Autor auch auf die dynamische Bildgenerierung mit Perl und PHP ein und erklärt Ihnen den Umgang mit SVG. Da das Buch zudem solide HTML- und CSS-Kenntnisse vermittelt, können auch Anfänger mit dem Wissen diesem Nachschlagewerk umfangreiche Webprojekte realisieren und Profis Ihre Fähigkeiten mit fortgeschrittenen Techniken erweitern.

Infos unter

05 12/508 - 4292

oder

medienzentrum@tirol.gv.at

Bildungskalender

Mit kostenlosen Schnupperseminaren

07.01.04 Schwaz

3D Grafik und Animation (Für Jugendliche)

kostenloses Schnupperangebot für Jugendliche
Einstieg in die faszinierende Welt der digitalen 3 D -
Animation. Gearbeitet wird mit professioneller Software.

Zeit: 18-20 Uhr

08.01.04 Reutte

3D Grafik und Animation (Für Jugendliche)

kostenloses Schnupperangebot für Jugendliche
Beschreibung oben!

09.01.04 Innsbruck

mut! - Mädchen und Technik Berufsorientierungsworkshop für Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren

Unter dem Motto „Berufliche Visionen“ bekommen
Mädchen bei diesem Workshop die Möglichkeit, ihre
persönlichen Fähigkeiten und Talente zu erkunden, viele
interessante Berufe kennen zu lernen und im Medien-
zentrum ihre Stärken multimedial am Computer zu prä-
sentieren. Spaß und Kreativität kommen an diesen bei-
den Tagen sicher nicht zu kurz!

Die Kosten werden vom Projekt mut! getragen

09.01.04 Imst

Spannend präsentieren mit PowerPoint

Grundprinzipien der Gestaltung, Grafische Grundkennt-
nisse, Einsatz von multimedialen Elementen, optimierter
Arbeitsablauf, schnelle Bedienung von PowerPoint

Zeit: 18.30-21.30 Uhr

Kosten:

33,75 € für Erwachsene, 12 € für Jugendliche, 9,9 €
für Club-Mitglieder

13.01.04 Reutte

Das ABC der digitalen Fotografie

gezeigt und ausprobiert wird der komplette Arbeitsab-
lauf von der Aufnahme, über die Bildbearbeitung bis
zum Ausdruck. Wenn vorhanden, bitte eigene Kamera
mitbringen.

Zeit: 18–21 Uhr

Kosten:

33,75 € für Erwachsene, 12 € für Jugendliche, 9,9 €
für Club-Mitglieder

14.01.04 Imst

Präsentieren für den Schulalltag (LAG für LehrerInnen)

Ob Elternabend, Schulfeier, Abschluss eines Schulprojek-
tes - Anlässe gibt es mehr als genug, bei denen eine Prä-
sentation mit Datenprojektor der mediale Höhepunkt
sein könnte. An diesem Nachmittag wird gezeigt, wie
mit Hilfe des Programms PowerPoint schnell eine beein-
druckende Präsentation erstellt werden kann.

Zeit: 15.30-18 Uhr

14.01.04 Kufstein

Präsentieren mit PowerPoint (Für Gemeindebedienstete)

Eine gute, professionelle Präsentation eines Projekts, Be-
richts oder einer Verhandlung ist oft ausschlaggebend
für die Umsetzung. PowerPoint bietet die ideale Unter-
stützung dazu. Doch in der Praxis verwirren die Präsen-
tationen, lenken vom Wesentlichen ab und unterstützen
den Vortragenden nicht. Zu beachten sind vielfältige
Aspekte: Gestalterische Elemente, Mediendramaturgie,
Multimediale Elemente, Zielgruppenorientierung, Techni-
sche Voraussetzungen, Formen der Präsentation. Work-
shop mit praktischen Übungen.

Zeit: 9-16.30 Uhr

Kosten: 73,13 €

14.01.04 Lienz**Präsentieren mit PowerPoint**

(Für Gemeindebedienstete)
Beschreibung oben!

15.01.04 Kufstein**Das ABC der digitalen Fotografie**

Beschreibung oben!

15.01.04 Schwaz**DVDs selber brennen**

Videodateien ins richtige Format bringen, Daten für eine DVD zusammenstellen, ein Menü erstellen und die DVD brennen - um das alles geht's in diesem Workshop.

Zeit: 18.30-21.30 Uhr

Kosten:

33,75 € für Erwachsene, 12 € für Jugendliche, 9,9 € für Club-Mitglieder

15.01.04 Schwaz**Das ABC der digitalen Fotografie**

(Für Gemeindebedienstete)
Beschreibung oben!

16.01.04 Innsbruck**Dynamische Webseiten mit PHP**

Mit einfachen Beispielen werden die Techniken und Funktionen der Programmiersprache PHP in Verbindung mit einer MySQL Datenbank vorgestellt.

Zeit: 15-19 Uhr

Kosten: 45 € für Erwachsene, 16 € für Jugendliche, 13,2 € für Club-Mitglieder

21.01.04 Imst**Das ABC der digitalen Fotografie**

(Für Gemeindebedienstete)
Beschreibung oben!

28.01.04 Lienz**Internet und E-Mail für SeniorInnen**

SeniorInnen erlernen den Gebrauch des Internet, um es für ihren Alltag zu nutzen. E-Mails versenden und Suchen im Internet wird gezeigt und geübt. Maschinschreibkenntnisse von Vorteil.

Kosten: 18 €

Zeit: 14-17 Uhr

07.02.04 Innsbruck**Digitale Fotografie Grundkurs**

Der renommierte und bekannte Fotograf und Leiter der Galerie Fotoforum West Rupert Larl ist landesweit „der“ Experte für digitale Fotografie.

Themen: Von der Aufnahme, über die Bildbearbeitung in Adobe Photoshop bis zur Optimierung für den Ausdruck.

7.2.04 12-18 Uhr

8.2.04 08-14 Uhr

Preise je Wochenend-Seminar: 167 € für Erwachsene, 131 € für Jugendliche, 95 € für Club-Mitglieder
Detailprospekt anfordern!

14.02.04 Innsbruck**Das digitale Fotolabor**

Der renommierte und bekannte Fotograf und Leiter der Galerie Fotoforum West Rupert Larl ist landesweit „der“ Experte für digitale Fotografie. Themen: Photoshop-Printdatei, Arbeitsprint und Korrektur, Rollenpapier und Thermosublimationsdrucker, Originalprint und Aufmachung

14.2.04 12-18 Uhr

15.2.04 08-14 Uhr

Preise je Wochenend-Seminar: 167 € für Erwachsene, 131 € für Jugendliche, 95 € für Club-Mitglieder
Detailprospekt anfordern!

Information und Anmeldung:

TBI - Medienzentrum
Rennweg 1
6021 Innsbruck
0512/508-4293
jungmedia@tirol.gv.at

Bildungskalender

Veranstaltungstipps

Grillhof

LEHRGÄNGE

1) 5. Tiroler Erwachsenenbildungslehrgang

Das Konzept verbindet sechs Seminareinheiten mit großen Bereichen des selbstorganisierten Lernens. Ein Kernstück dieses Lehrgangs besteht in der Durchführung eines eigenen Projekts, das in Teamarbeit geplant, organisiert, durchgeführt und nachbereitet wird. Zusätzlich muss aus dem Angebot ein Seminar ausgewählt werden.

- **Modul 4:** Planung von Veranstaltungen, 16.-17. Jänner 2004
- **Modul 5:** Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, 27.-28. Februar 2004
- **Modul 6:** Moderation und Präsentation, 19.-20. März 2004

Zielgruppe:

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an die Mitarbeiter/innen im Bildungsbereich. Vorrangig werden ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Erwachsenenbildung ausgebildet.

Veranstalter:

Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof

2) Tiroler Gemeindeakademie:

3. Führungskräftelehrgang für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen

Die Gemeinden als Keimzelle der öffentlichen Verwaltung stehen vor einer Reihe neuer Herausforderungen. In den Aufgabengebieten der Gemeinden steigen die Anforderungen an die Gemeindebediensteten. Die einmal erfahrene Ausbildung muss, um mit den immer komplexer werdenden Aufgaben Schritt zu halten, erneuert oder aufgebessert werden.

Neue gesetzliche Verordnungen, der Einsatz neuer Medien, die Sensibilität der Bürger/innen sowie vernetzte

Problemstellungen erfordern neben einer fundierten Ausbildung eine laufende Weiterbildung.

Zielsetzung:

Das Leitziel dieses Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz als Führungskraft in der Gemeinde

bereits ausgebucht:

Beginn des 4. Führungskräftelehrgangs Ende Mai 2004

3) 2. Zertifikatslehrgang zum/r LA 21 Prozessbegleiter/in

Das Prozessbegleiterprofil:

Im Rahmen eines Lokalen Agenda 21 Prozesses werden gemeinsam mit der Bevölkerung Gegenwartsbilder, Zukunftspotenziale und Zukunftsbilder unter den Aspekten der Wertschöpfung der sozialen Ausgewogenheit und der Ressourcenvorsorge ermittelt.

- **Modul 7:** Kreative Öffentlichkeitsarbeit und lebendige Präsentation; 24.-25. Jänner 2004
- **Modul 8:** Erfahrungsaustausch, Rolle des/r Prozessbegleiter/in, Feb. 2004
- **Modul 9:** Offenes Thema nach Bedarf
- **Modul 10:** Abschlusspräsentation

GEMEINDESEMINARE

„Rechtliche und fachliche Grundlagen der Raumordnungspraxis in den Gemeinden“

Zielsetzung:

Die Angelegenheiten der örtlichen Raumordnung bilden eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinden. In den letzten Jahren wurde diese Bedeutung noch durch die Erlassung der örtlichen Raumordnungskonzepte verstärkt. Die Festlegung dieses Planungsinstruments sind in den nächsten 10 Jahren durch Flächenwidmungen und Bebauungspläne umzusetzen. Ziel des Seminars ist es, die dafür erforderlichen rechtlichen und fachlichen Entscheidungsgrundlagen zu vermitteln.

Inhalte:

- Entstehung und Entwicklung der Raumordnung
- Rechtsgrundlagen und Planungsgrundlagen
- Ziele der örtlichen Raumordnung und Planungsgrundsätze
- Kriterien zur Beurteilung der Einhaltung der Raumordnungsziele
- Rechtsgrundlagen der Bestandsaufnahme
- Raumordnungsverfahren
- Verfahrensabläufe von Änderungen von Raumordnungskonzepten und Flächenwidmungspläne

Referenten:

Dr. Peter Hollmann, Sachbearbeiter in der Abt. Bau- und Raumordnung

DI Robert Ortner, Architekt, Amtssachverständiger für fachliche Angelegenheiten der örtlichen Raumordnung

Termine:

13.-14. Jänner 2004

Zielgruppe:

Bürgermeister/innen, Amtsleiter/innen, Obleute in Raumordnungsausschüssen, Bauamtsleiter und Gemeindefachtechniker

Seminarbeitrag:

€155,-inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke

Veranstalter:

TBI-Grillhof in Kooperation mit der Abt. Gemeindeangelegenheiten

Bäuerinnenbildungstage 2004: „Hofübergabe und Hofübernahme will gelernt sein“

Inhalt:

Die Hofübergabe bzw. Hofübernahme ist in der bäuerlichen Lebenswelt ein einschneidendes Moment. Die Hofübergabe ist nicht nur aus rechtlich-finanzieller Hinsicht interessant, sondern hat auch viel mit zwischenmenschlichen Beziehungen und einer Kommunikationskultur zu tun. Tipps und Hinweise aus unterschiedlichen Expertenebenen und der Erfahrungsaustausch mit Betroffenen sind Kernthemen dieser Bildungswoche.

Termin: Sonntag, 18.01. - Mittwoch 21. Jänner 2004 im TBI-Grillhof

Kursbeitrag: € 165,- incl. Aufenthalt im DZ und Seminarunterlagen

Veranstalter:

LLWK- Referat Bäuerinnen in Kooperation mit dem TBI-Grillhof

Open Space: „Kooperation & Konkurrenz“

Methode:

Open Space ist eine Großgruppenmethode mit dem Ziel eines intensiven Erfahrungsaustausches und der Netzwerkbildung unter den TeilnehmerInnen. Ausgehend von einem Impuls und dem Improvisationstheater VITAMIN T arbeiten die TeilnehmerInnen in mehreren Workshops. Zwischendurch lebt die Veranstaltung von Pausen mit Zeit für interaktive Gespräche.

Inhalt:

Kooperation und Konkurrenz – diese Begriffe markieren ein Spannungsfeld, in dem sich BildungsmanagerInnen professionell bewegen. Innerhalb der Organisation und zwischen Bildungseinrichtungen geht es um Fragen der Zusammenarbeit und der Abgrenzung. Darüber hinaus dient der Erfahrungsaustausch mit KollegenInnen aus dem Profit- und Non-Profit-Bereich der Bildung von Netzwerken.

Impulsgeber:

Univ. Prof. Ekkehard Kappler und Univ. Prof. Stephan Laske

Theaterimpulse: VITAMIN T – Theater Interaktiv

Termin:

Freitag, 19. März 16.00 Uhr – Samstag, 20. März 2004

Veranstalter:

AbsolventInnen und Mitglieder des Leitungsteams 2. Bildungsmanagementlehrgangs

TeilnehmerInnenbeitrag:

€ 125,- incl. Lernbuffet, Pausengetränke, Mahlzeiten und Dokumentation

Veranstaltungsort: Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof

Lehrgang zum/r zertifizierten QualitätsmanagerIn

Mit dem Lehrgang „QualitätsmanagerInnen für den Bildungsbereich“ wird ab Februar 2004 eine einjährige Fachausbildung für MitarbeiterInnen in Bildungseinrichtungen in Tirol und Südtirol durchgeführt.

Inhalte:

des Lehrgangs sind Elemente des Qualitätsmanagements (Systeme wie ISO, EFQM usw. Methoden, Werkzeuge, Bausteine des TQM, EQA-Modell und Selbst-Assessment), Grundlagen und Zukunft des Bildungsmarkts, Projektmanagement und Moderation und Präsentation.

Die TeilnehmerInnen schließen mit einer Prüfung und einer Präsentation der Projekte den Lehrgang als QualitätsmanagerInnen ab. Projektträger sind das Bildungshaus St. Georg in Sarns/Südtirol, die Unternehmensberatung Hafelekar und das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof. Für die Ausbildung des QM-Teiles und die Zertifizierung ist die Sysem-CERT Zertifizierungs GmbH zuständig.

Finanziell unterstützt wird der Lehrgang aus dem Programm zur Gemeinschaftsinitiative Interreg III. Zielgruppe für den Lehrgang sind LeiterInnen und MitarbeiterInnen in Bildungsorganisationen, Personalabteilungen und Ämtern sowie freiberuflich in der Weiterbildung tätige.

Lehrgang für Kassiere in der Gemeinde

Das Kassawesen in der Gemeindeverwaltung ist eine wichtige Schaltstelle. Im Rahmen eines Lehrgangs werden für Kassenleiter und Finanzverwalter Grundlagen und Vertiefungen im Rechnungswesen angeboten. Seminarinhalte sind Grundlagen des Rechnungswesen, Mittelfristige Finanzplanung, Vergabewesen, Kredit & Leasing, Finanzausgleich, Beilagen zum Rechnungsabschluss, Gemeindeabgaben usw.

Lehrgangsziel:

Die TeilnehmerInnen dieses Lehrgangs lernen verschiedene Werkzeuge und Instrumente des Rechnungswesens und der Kassaführung kennen. Sie erhalten einen theoretischen und praktischen Einblick in die Finanzplanung.

Zielgruppe:

Kassiere/Kassiererinnen, AmtsleiterInnen
Das Referententeam setzt sich aus MitarbeiterInnen der Gemeindeabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung zusammen und externe Referenten.

Nähere Information: Im Detailprospekt

Veranstalter:

TBI-Grillhof in Zusammenarbeit mit der Abt. Gemeindeangelegenheiten des Amtes der Tiroler Landesregierung

Start des Lehrgangs: 19.-20. April 2004

Motivation und der Abbau von Lernbarrieren: „Ich bin! Ich will! Und ich tue es auch!“

Inhalt:

Diese 3-teilige Seminarreihe richtet sich an LehrerInnen, die das innere Feuer bewahren und auch mit neuem Auftrieb unterrichten wollen. Sie zeigt Wege wie Sie sich und auch Ihre Schüler motivieren können und unterstützt das eigenverantwortliche Lernen. Sätze wie „Aber das kann ich nicht!“ werden Schritt für Schritt aus dem Schülervokabular gelöscht! Und die Freude am Lernen und Unterrichten wird immer stärker.

Termin:

16. – 17. Jänner 2004

Seminarbeitrag: € 80,-

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof in Kooperation mit dem PI

Veranstaltungsort:

Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof

Workshop: „Gemeinderatswahlkampf im Finale“

Im März 2004 werden die Bürgermeister/innen und die Gemeinderäte in Tirol neu gewählt. In der letzten Wahlkampfphase geht es noch einmal darum, sich klar zu positionieren. Der Wahlkampf ist ein wichtiges Instrument im politischen Wettbewerb jeder Demokratie. Die TeilnehmerInnen werden darüber informiert, wie ein professioneller Wahlkampf in der Endphase durchgeführt werden soll. Aus der Sicht eines Politologen und des Journalismus werden Fragen erörtert und Strategien entwickelt.

Die Veranstaltung wird aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung unterstützt.

Referenten:

Josef Wolf, Univ. Prof. Dr. Peter Filzmaier

Termin:

Freitag, 30. Jänner 2004, 14.00 - 18.00 Uhr

Veranstalter:

Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof, Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Tiroler Bildungsforschung

Information/Anmeldung zu allen Veranstaltungen:

Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Grillhofweg 100, 6080 Vill,
Tel. 0512/3838-0,
E-Mail: office@grillhof.at